

# Infoabend der IGS Stade



# Herzlich Willkommen!

# Ein Tag in der IGS Stade





**„Um es gerecht zu machen,  
bekommt ihr alle die selbe Aufgabe:  
Klettert auf den Baum!“**

© 2004 persolog GmbH

# Formen der Differenzierung

## • **Binnendifferenzierung:**

- Lernbüros (individuelle Arbeit nach Kompetenzlisten)
- Team-Lernen in Tischgruppen
- Projektunterricht (gemeinsame Arbeit in Kleingruppen)
- u.a.

## • **Äußere Differenzierung:**

- Wahlangebote ab Jg. 6  
(u.a. Zweite Fremdsprache; Förder- und Forderkurse)
- Kurse mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus  
in Mathe, Englisch, Deutsch, Naturwissenschaften  
ab Klasse 9
- TAF (TAalent-Förderung)



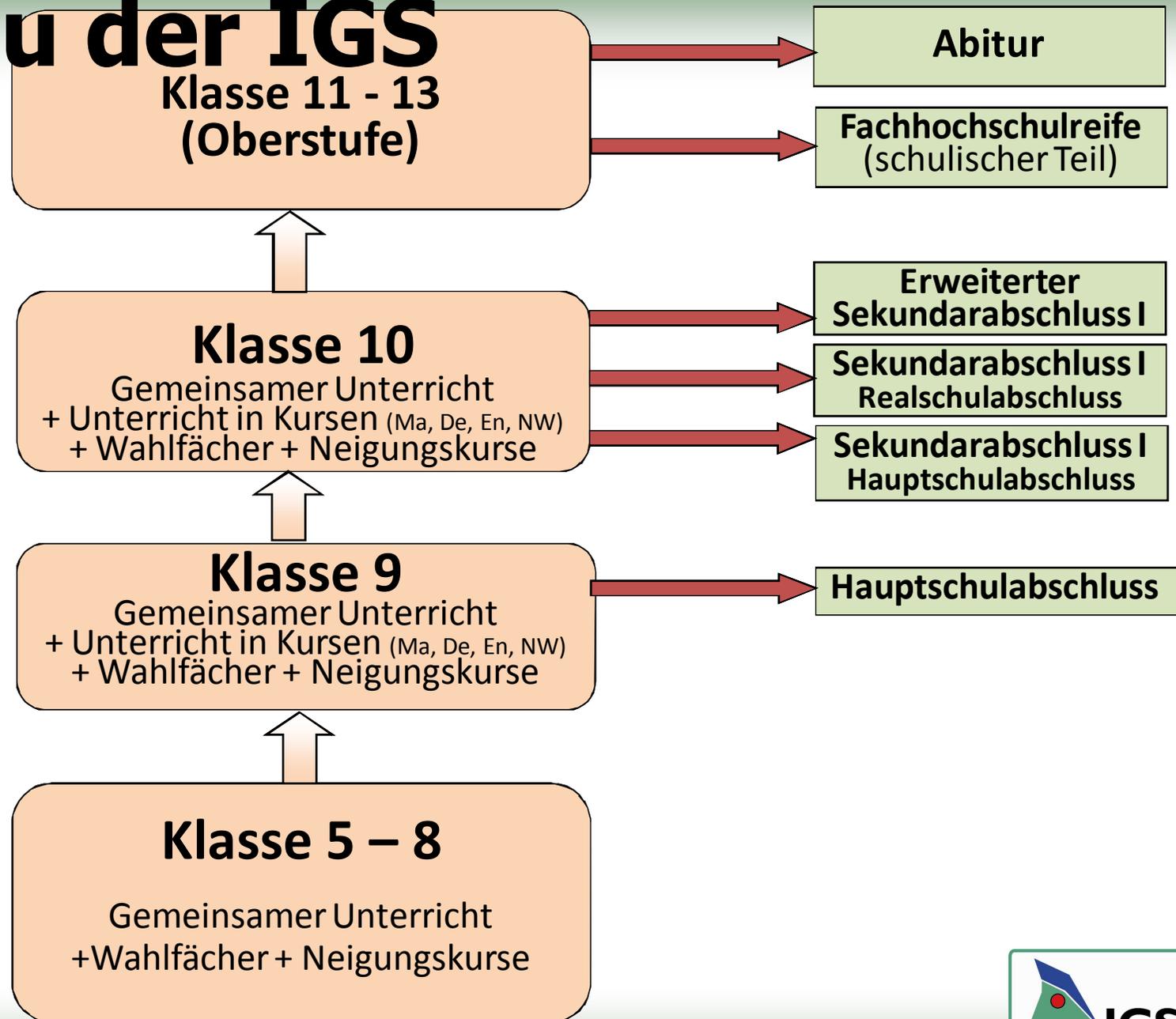
# Lernen in Sinnzusammenhängen

- **Projektunterricht**
- **Jahresplan**  
zur Abstimmung des **Fachunterrichts**
- **Naturwissenschaften** (statt Biologie + Chemie + Physik)
- **Gesellschaftslehre** (statt Geschichte + Erdkunde + Politik-  
Wirtschaft)

# Fremdsprachen

1. Englisch **ab Klasse 5**
2. Französisch oder Spanisch  
*entweder* **ab Klasse 6**  
*oder* **ab der Einführungsphase der Oberstufe**  
**bis zum Abitur**

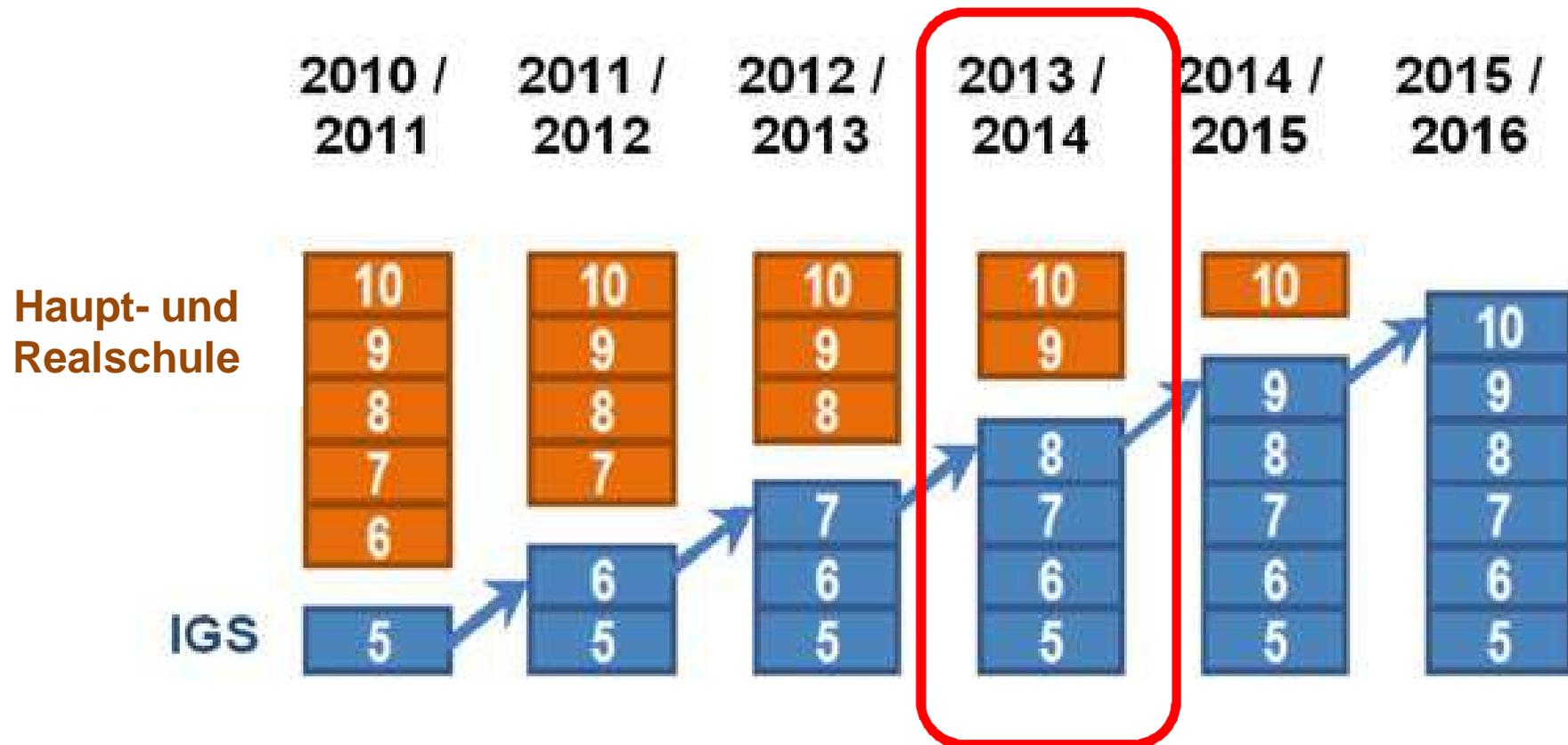
# Aufbau der IGS



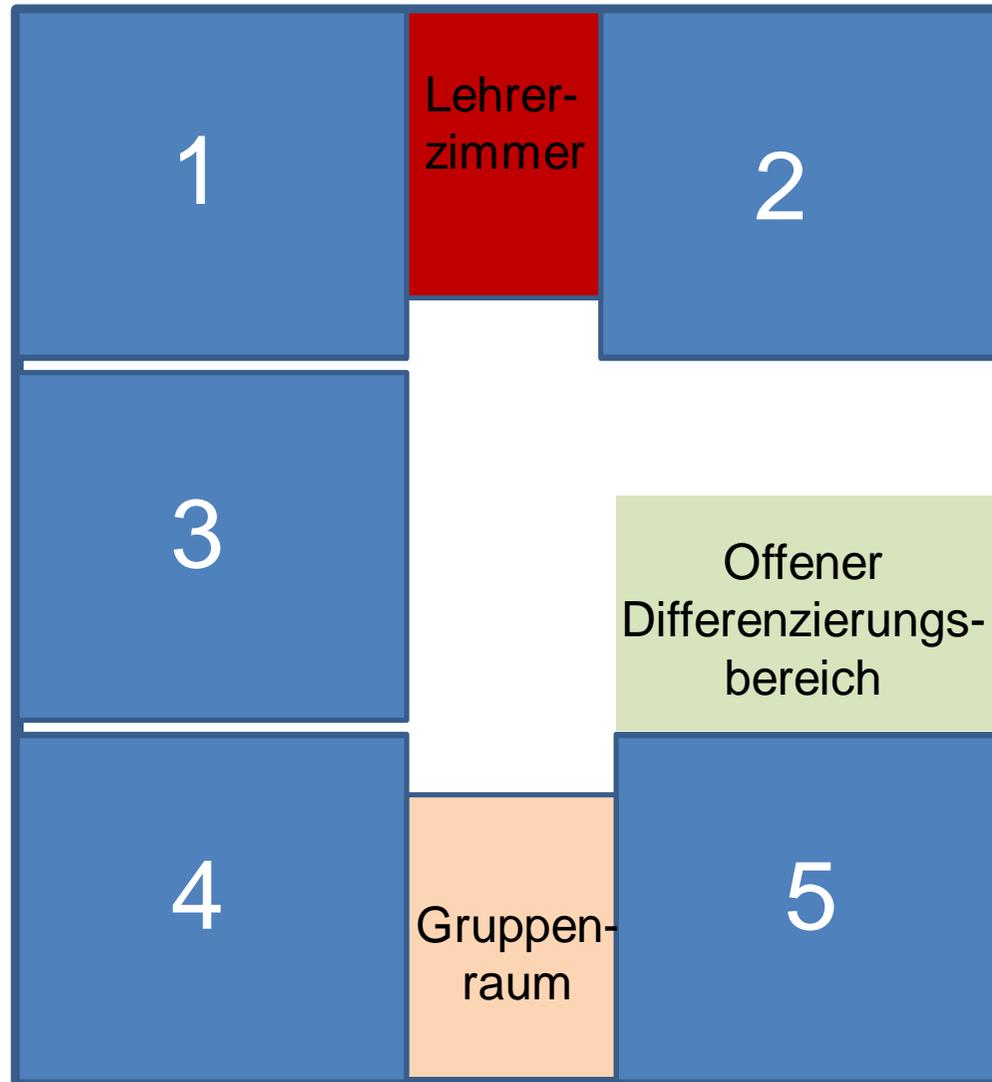
# Leistungsbewertung

- Bis Klasse 8: Lernentwicklungsberichte statt Notenzeugnisse
- Zum Halbjahr: Lehrer-Schüler-Eltern-Sprechstage (mit schriftlichen Zielvereinbarungen)
- Individuelle Förderung statt Sitzenbleiben

# Das „Hochwachsen“ der IGS



# Struktur der Jahrgangsbereiche



# Gemeinschaft erleben

- Gemeinsames (möglichst gesundes!) Frühstück
- Gemeinsames Mittagessen an drei Tagen
- Religionsunterricht im Klassenverband
- Feste und Rituale
- Ausflüge und eine gemeinsame Klassenfahrt gleich zu Beginn des Schuljahres

# Schulvereinbarungen

- Schülervereinbarung
- Lehrervereinbarung
- Elternvereinbarung

## Elternvereinbarung

- 1 Ich arbeite mit der Schule vertrauensvoll und offen zum Wohle meines Kindes zusammen, auch in Konfliktfällen.
- 2 Ich setze mich dafür ein, dass mein Kind eine positive Einstellung gegenüber der Schule hat.

## Schülervereinbarung

- 1 Ich möchte von anderen geachtet werden und gehe deshalb auch selbst respektvoll um.

## Lehrervereinbarung

- 1 Ich achte jede Schülerin und jeden Schüler. Ich bemühe mich, meinen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden, sie optimal zu fördern und niemanden zurückzulassen.
- 2 Ich setze mich dafür ein, dass unsere Schule ein freundlicher, sicherer und Lebensort ist.



# Aufnahme der Schüler/innen

nach dem differenzierten Losverfahren

nach § 59 NSchG

<b>A (Notensumme* 3-7):</b>	<b>36 %</b>
<b>B (Notensumme* 8-9):</b>	<b>32 %</b>
<b>C (Notensumme* 10-x):</b>	<b>28 %</b>
<b>D (Sonderpäd. Förderbedarf):</b>	<b>4 %</b>

\*Notensumme der Fächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht

In allen vier Lostöpfen haben Stadtkinder Vorrang vor Landkreiskindern.

Geschwisterkinder werden vorrangig aufgenommen.



# Termine

Tag(e)		Uhrzeit	
Sa	09.03.13	10:00-11:30	Schnuppermöglichkeit für Viertklässler in der IGS
Mi	22.05.13		Zeugnisausgabe an den Grundschulen
Mi	22.05.13	14:00-18:00	Anmeldung an der IGS
Do	23.05.13	9:00-14:00	
Do	23.05.13	19:00	Sitzung des Aufnahmeausschusses: Durchführung des Losverfahrens
Fr	24.05.13		Versendung der Aufnahme- und Ablehnungsbescheide
Mo	03.06.13	19:30	Erster Elternabend der IGS
Fr	09.08.13	16:00 – 18:00	Einschulung der neuen Fünftklässler
Mi – Fr	28. – 30.08.13		Kennlernfahrt nach Handeloh



# Lernen in der IGS

<b>1. Lernbüro</b> <i>(Raum 202)</i>	<b>1. Kooperatives Lernen</b> <i>(Raum 204)</i>	<b>1. Tagesrhythmus</b> <i>(Raum 206)</i>
<b>2. Kooperatives Lernen</b> <i>(Raum 204)</i>	<b>2. Tagesrhythmus</b> <i>(Raum 206)</i>	<b>2. Lernbüro</b> <i>(Raum 202)</i>
<b>3. Tagesrhythmus</b> <i>(Raum 206)</i>	<b>3. Lernbüro</b> <i>(Raum 202)</i>	<b>3. Kooperatives Lernen</b> <i>(Raum 204)</i>

# Tagesrhythmus



# Bausteine des Ganztagsprogramms

- Offene Anfangsphase

Oase



- 2 x 90 Minuten
- 1 x 45 Minuten

Unterricht



- 5. / 6. Stunde
- Jahrgänge 5-7:  
Mittagessen im  
Klassenverband

Mittagessen



- 1 x 90 Minuten

Unterricht



- Montag /  
Mittwoch /  
Freitag
- Pflicht / freiw.

Neigungskurse



- Dienstag /  
Mittwoch /  
Donnerstag
- Anmeldung

A & Ü -  
Stunden



# Tagesrhythmus



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:40 – 8:10	Offene Anfangsphase (Oase) (30 min)				
8:10 – 9:40	Unterricht (90 min)				
9:40 – 10:05	Große Pause (Gemeinsames Frühstück) (20 min)				
10:05 – 11:35	Unterricht (90 min)				
11:35 – 11:50	Große Pause (15 min)				
11:50 – 12:35	Unterricht (45 min)				
12:35 – 13:20		Gemeinsames Mittagessen	Gemeinsames Mittagessen	Gemeinsames Mittagessen	
13:20 - 14:50		Projektunterricht	Neigungskurse	Unterricht	
<b>Pflichtunterricht für alle Schüler</b>					

# Tagesrhythmus



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:40 – 8:10	Offene Anfangsphase (Oase) (30 min)				
8:10 – 9:40	Unterricht (90 min)				
9:40 – 10:05	Große Pause (Gemeinsames Frühstück) (20 min)				
10:05 – 11:35	Unterricht (90 min)				
11:35 – 11:50	Große Pause (15 min)				
11:50 – 12:35	Unterricht (45 min)				
12:35 – 13:20	Mittagessen möglich	Gemeinsames Mittagessen	Gemeinsames Mittagessen	Gemeinsames Mittagessen	Freiwilliger Neigungskurs Schulschiff Wilhelmine
13:20 - 14:50	Freiwillige Neigungs- und Förderkurse	Projektunterricht	Neigungskurse	Unterricht	
14:50 – 15:00		Pause (10 min.)			
15:00 – 16:00		A – und Ü – Stunden			

# Möglicher Stundenplan für eine 5. Klasse



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:40 – 8:10	Oase				
8:10 – 9:40	Lernbüro (Mathe / Deutsch)	NaWi	Sport	Lernbüro (Mathe / Deutsch)	Englisch
9:40 – 10:05	Große Pause (Gemeinsames Frühstück)				
10:05 – 11:35	Musik	Lernbüro (Mathe / Deutsch)	Gesellschaft	Religion	Lernbüro (Mathe / Deutsch)
11:35 – 11:50	Große Pause				
11:50 – 12:35	Englisch	Soziales Lernen	Englisch	Lesestunde	Teamstunde
12:35 – 13:20	Mittagessen möglich	Gemeinsames Mittagessen			Freiwilliger Neigungskurs Schulschiff Wilhelmine
13:20 - 14:50	Freiwillige Neigungs- und Förderkurse	Projekt	Neigungskurse	NaWi	
14:50 – 15:00		Pause (10 min.)			
15:00 – 16:00		A- und Ü - Stunden			

# Kooperatives Lernen





**„Was Kinder  
heute gemeinsam  
können, das  
vermögen sie  
morgen auch allein.“**

**(Wygotsky, zit. nach Brüning und Saum 2009)**

# Schlüsselqualifikationen für das ganze Leben

**Kommunikations-  
fähigkeit**

**Soziales  
Lernen**

**Teamfähigkeit**

**Gemeinschafts-  
fähigkeit**



# Die Arbeit in den Tischgruppen

...nach den Prinzipien des Kooperativen Lernens!

**Ich**



**Du**



**Wir**



# Die Arbeit in den Tischgruppen

- Übernahme von Verantwortlichkeiten innerhalb der Tischgruppe während der Arbeitsphasen  
(z.B. Materialmanager, Zeitwächter, Regelbeobachter...)
- Übernahme von Verantwortlichkeiten innerhalb der Klasse (Klassendienste) im Rotationsverfahren.
- Übernahme von Verantwortung in Teamprozessen und Konflikten  
(z.B. im Klassenrat)



# Jetzt sind Sie gefordert!

## Aufgabe:

- Bestimmen Sie einen „Zeitwächter“.
- Bestimmen Sie einen „Gruppensprecher“, der ggf. das Ergebnis der Gruppenarbeit vortragen wird.
  
- Die Tischgruppe erhält von uns mehrere Infosätze zum Thema „Bildung der Tischgruppen“.
- Jeder liest mindestens einen Infosatz.
- Bringen Sie nun gemeinsam die Sätze in eine Reihenfolge (vom Beginn bis zum Ende der Gruppenfindung).
  
- Der Gruppensprecher einer durch Losverfahren gewählten Gruppe präsentiert das Ergebnis.



# Bildung fester Tischgruppen in 3 Phasen

## **1. Orientierungs- und Kennenlernphase (ca. 1 Woche)**

- Die Schüler und Schülerinnen setzen sich nach Wunsch zusammen.
- Es gibt noch keine festen Gruppen, sondern Zufallsgruppen.

## **2. Findungsphase (ca. 10 Wochen)**

- Ca. alle 2 Wochen gibt es eine neue Zusammensetzung.
- Vor den Herbstferien findet eine dreitägige Kennlernfahrt statt.
- Die Lehrkräfte beobachten die unterschiedlichen Zusammensetzungen und dokumentieren diese.

## **3. Bildungsphase**

- Kriterien für arbeitsfähige Tischgruppen werden mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet.
- Die Lehrkräfte stellen die Tischgruppen zusammen. Diese bestehen für den Rest des Schuljahres.



# Tischgruppen-Abende

- Teilnehmer: Tischgruppenmitglieder, deren Eltern, Klassenlehrertandem
- pro Tischgruppe mind. 1x pro Schuljahr
- nach Möglichkeit in einem Elternhaus
- gemeinsamer Rückblick und Ausblick auf die Arbeit und das soziale Miteinander innerhalb der Tischgruppe



# Die Arbeit im Lernbüro

## Deutsch und Mathematik



# Warum Lernbüro?

- Individuelles Lerntempo
- Individueller Schwierigkeitsgrad
- Stärkung der Eigenverantwortung

# Wie funktioniert das Lernbüro?



# Das Kompetenzraster

... enthält die wichtigsten Fähigkeiten und Fertigkeiten, die die Schüler erwerben sollen.

Beispiele:

- „Du kannst geometrische Körper und Flächen in der Umwelt erkennen, benennen und kannst sie beschreiben.“
- „Du kannst die Satzzeichen der wörtlichen Rede richtig verwenden.“

# Die Checklisten

... geben vor, was die Schüler trainieren müssen, um die jeweilige Kompetenz zu erwerben.



# Die Checklisten

... geben vor, was die Schüler trainieren müssen, um die jeweilige Kompetenz zu erwerben.

Beispiel:

Ich kann:	Ich trainiere:			Datum
		●	●●	
Ich kann die Satzzeichen der wörtlichen Rede richtig verwenden.	Buch: S.232 Merkkasten lesen, Nr. 1-2	Buch: S.232 Merkkasten lesen, Nr. 1-2	Buch: S.232 Merkkasten lesen, Nr. 1-2	12.2.
	Arbeitsheft: S.56, Nr.1-3	Arbeitsheft: S.56, Nr.1-3	Arbeitsheft: S.56, Nr.1-3	14.2.
	Übungen bei der Lehrkraft	Lernordner „wörtliche Rede“ – 1-5	Lernordner „wörtliche Rede“ – komplett	17.2.
 				

# Der Ablauf



# 1. Planung

Checkliste mit der Lehrkraft  
besprechen



## 2. Training

Checkliste in der vorgegebenen Reihenfolge bearbeiten

### Bei Unklarheiten helfen

1. der Nachbar / die Nachbarin
2. die Tischgruppe
3. die Lehrkraft

### Hausaufgaben-Empfehlung:

45 Minuten pro Woche in der Checkliste weiterarbeiten



# 3. Kontrolle

- Lösung kontrollieren
- auf der Checkliste bei der jeweiligen Aufgabe das aktuelle Datum eintragen



## 4. Selbstbewertung

***Wenn ein Abschnitt auf der Checkliste bearbeitet ist:***

Kompetenz auf der Checkliste bewerten

***Wenn die Stunde endet:***

Lernerfolg und Leistungsbewertung ins Logbuch eintragen



# 5. Test

## *Ist der Test **bestanden**:*

- Roten Punkt für das Logbuch abholen
- Rückmeldebogen von Eltern unterschreiben lassen

## *Ist der Test nicht **bestanden**:*

Zusatztraining und  
Nachschreibtest



# Gemeinsames Lernen in den Fächern Deutsch und Mathematik

- Partner- und Gruppenarbeiten
- Lehrervorträge
- Präsentationen
- Diskussionen
- Projekte
- Etc.